



# Vor Ort in der Städteregion Aachen



## FAMILIE

Ein „BRAWO“ für die neuen Räume

Seite 2

## AKTUELL

Ortsverein Burtscheid feiert Jubiläum

Seite 4

## SENIOREN

AWO Tagespflege in Herzogenrath eröffnet

Seite 5

## AKTUELL

AWO Ferienlager in Zweifall

Seite 6

## IN KÜRZE

### Staffelstab übergeben

**Aachen.** In den vergangenen siebeneinhalb Jahren hat Birgit Habetz das Qualitätsmanagement (QM) der AWO Seniorenwohnsitze aufgebaut und stetig weiterentwickelt. Jetzt übergibt sie den Staffelstab an Gabi Tillenburg, die ab sofort QM-Beauftragte für den gesamten AWO Kreisverband Aachen-Stadt und seine Tochtergesellschaften ist.

### Leute

**Alsdorf.** Mit der Verdienstmedaille der AWO wird Christa Vorpeil ausgezeichnet, die 35 Jahre im Vorstand des Ortsvereins Alsdorf-Burg aktiv war (siehe Seite 4).

**Herzogenrath.** Die AWO Tagespflege in der Anne-Frank-Straße verstärkt ab sofort Sindi Schmitz als verantwortliche Pflegefachkraft.

**Aachen.** Seit April ist Marita Schneider als Bilanzbuchhalterin in der Geschäftsstelle Gartenstraße tätig.

### Bestnote für Kennedypark

**Aachen.** Bei der aktuellen Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkasse schnitt der AWO Seniorenwohnsitz Kennedypark mit der Traumnote 1,0 ab. Beide AWO-Seniorenwohnsitze gehören damit zu den besten Einrichtungen in Aachen.

### Richtfest in Aachen-Brand



**Aachen.** Die Arbeiten auf der Baustelle gingen zügig voran, sodass im März Richtfest in Brand gefeiert werden konnte: (von li.) Andreas Johnsen (Geschäftsführer AWO Mittelrhein), Anita Frenz (Vorsitzende OV Brand), Kreisvorsitzender Karl Schultheis, Geschäftsführerin Gabriele Niemann-Cremer und Architekt Reinhard Gerlach.

## Freiwillig engagiert mit der AWO!

Am 1. Juli 2011 ist es soweit: Der Bundesfreiwilligendienst kommt, der Zivildienst verabschiedet sich. Hintergrund ist die Aussetzung der Wehrpflicht und der damit verbundene Wegfall des Zivildienstes. Aus dem Pflichtdienst wird ein Freiwilligendienst.

Um in Zukunft möglichst viele junge Menschen für einen Freiwilligendienst in der AWO gewinnen zu können, startete die AWO jetzt die Kampagne „Freiwillig engagiert mit der AWO.“ Zielgruppe sind junge Menschen bis 27 Jahre, die nicht mehr schulpflichtig sind.

Der neue Freiwilligendienst bedeutet in der Regel einen Einsatz von zwölf Monaten und wird mit einem Taschengeld honoriert. Er bietet Teilnehmern die Chance, sich einzubringen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Aber vor allem ist er eine Erfahrung fürs Leben und bringt eine Menge Spaß!

Nähere Informationen unter: [www.awo-freiwillig.de](http://www.awo-freiwillig.de). Die Kampagne

wird unterstützt von VIVA und der Glücksspirale.



Eins von vier Motiven der Kampagne „Freiwillig! Freizeitspende engagiert mit der AWO“

## Der Weg zur AWO

Kreisvorstände trafen sich zur ersten gemeinsamen Klausurtagung in Monschau

„Die Chemie zwischen den Teilnehmern stimmte“, zog Michael Mommer, Geschäftsführer des Kreisverbandes Aachen-Land, sein persönliches Fazit aus der zweitägigen Klausurtagung, zu der die erweiterten Vorstände der beiden Kreisverbände Aachen-Stadt und Aachen-Land jetzt in Monschau zusammentrafen. Thema der Veranstaltung war das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“ und die Herausforderungen, vor der Ortsvereine heute stehen, wenn sie aktive Mitglieder gewinnen möchten. Dieter Gubbels, Projektmanager aus dem Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, moderierte die Tagung.

### Transparenz erwünscht

Gestaltete sich der Zugang zur AWO früher oftmals über die Familie, die SPD und die Gewerkschaften, gelangen Menschen im mittleren Alter heutzutage auf diesem Wege nicht mehr so oft in die Ortsvereine und werden dort ehrenamtlich aktiv. Gerade jüngere Leute sind häufig weniger an jahrelangem Einsatz, sondern vielmehr an projektorientierter Freiwilligenarbeit interessiert, wollen an Entscheidungen teilhaben und Erfolge sehen. Sie erwarten Transparenz in der Sache, wenn sie sich für etwas einsetzen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie zur Freiwilligentätigkeit in der EU von 2010.

### Offenheit nach außen und nach innen

In den lebhaften Diskussionen der Monschauer Runde zeigte sich, dass eine verstärkte Offenheit der Ortsvereine gewünscht wird. Generationsübergreifende Angebote, die zum Beispiel auch Familien und jüngere Menschen ansprechen, und eine forcierte Bewerbung der eigenen Veranstaltungen erwarten einige Teilnehmer. „Voneinander lernen und Synergien nutzen!“ lautete eine Forderung. Gute Beispiele können Schule machen und funktionieren vielleicht andersorts auch sehr gut. Besonderen Handlungsbedarf sahen eine Reihe von Teilnehmern

auch in Richtung einer positiven Gestaltung des Ausstiegs aus der ehrenamtlichen Mitarbeit, d.h. wenn ein Mitglied nach längerer aktiver Mitarbeit aus persönlichen Gründen nur noch Teilnehmer bei Veranstaltungen sein möchte. Auch die Wege zum „Einstieg“ in die ehrenamtliche Tätigkeit und die „Einarbeitung“ hielt die Mehrzahl der Teilnehmer für ausbaufähig. Damit es nicht bei Diskussionen bleibt, vereinbarten die Kreisvorstände erste konkrete Schritte. So soll die Arbeit am Jugendwerk der beiden Kreisverbände vorangetrieben und ein gemeinsames Fortbildungsprogramm für die Ortsvereine aufgelegt werden.



Erster Gedankenaustausch zwischen den erweiterten Vorständen beider Kreisverbände

## Kinder - Jugendliche - Familie



### Ein „BRAWO“ für die neuen Räume

Einweihungsfest im Familienzentrum Mittendrin

**AACHEN.** Gleich zwei Dinge feierte kürzlich das Familienzentrum Mittendrin: Die neuen Räumlichkeiten in der Goerdelerstraße 6, für die im Rahmen eines Wettbewerbs ein flotter Name gefunden wurde, und das runderneuerte Außengelände der Kita. In den BürgerRäumen AWO, ab sofort „BRAWO“ genannt, finden nun neben Aktivitäten mit den Kindern regelmäßig Bewohnerversammlungen, Stammtische, Schuldnerberatung, Erziehungs- und Familienberatung, Frauenfrühstücke, Elternkurse und Angebote für Jugendliche statt. Das Projekt MiLe (Miteinander Leben in der Goerdelerstraße), bereits 2009 gestartet, hat hier ebenfalls ein neues Zuhause gefunden

und kann so unter guten Rahmenbedingungen fortgesetzt werden. Das Programm des Treffpunktes in der Goerdelerstraße wird von der AWO Rheinlandstiftung unterstützt.

#### Außengelände erneuert

Über das erneuerte Außengelände des Familienzentrums, jetzt mit Nestschaukel, einem Reck, einem Trampolin und einer sanierten Rutsche ausgestattet, freuten sich Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher gleichermaßen. Nach 15 Jahren konnten die alten, ausgedienten Spielanlagen mit Förderung aus dem Projekt „Soziale Stadt Aachen-Rothe Erde“ ersetzt werden. Die AWO finanzierte neuen Sand und eine Rasenanlage.



Der Ehrenvorsitzende des Kreisverbandes Aachen-Stadt, Willi Everartz (li.), mit den Leiterinnen und Projektpartnern des Familienzentrums Mittendrin vor „BRAWO“

### Vormundschaft im Umbruch

Sozialdienst der AWO legt Jahresbericht 2010 vor

**AACHEN.** Auf mehr als ein Jahrzehnt Jugendhilfe im Bereich Vormundschaften blicken die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes im AWO Kreisverband Aachen-Stadt e.V. mittlerweile zurück. Einiges hat sich verändert in dieser Zeit. Wurdien vor zehn Jahren im Rahmen einer Vormundschaft in der Mehrzahl Minderjährige betreut, deren Eltern verstorben oder schwer – zum Teil auch psychisch – erkrankt waren, so hat Sozialpädagoge Willi Kiessner heute immer häufiger auch Kinder und Jugendliche in seiner Obhut, die von ihren Eltern im wahrsten Sinne des Wortes verlassen wurden. Die Beweggründe sind vielfältig, wenn Eltern sich nicht in der Lage sehen, Verantwortung für ihr Kind zu übernehmen. „Einige unserer Mündel sind Kinder von Migranten in der zweiten oder dritten Generation, die Opfer einer Re-Migration wurden“, erläutert Willi Kiessner. „Bei einem Heimatbesuch blieben die Eltern einfach dort. Die in Deutschland geborenen, minderjährigen Kinder mussten deshalb unter Vormundschaft gestellt werden.“

Im Jahr 2010 betreute der Sozialdienst der AWO 31 Mündel. Fast alle waren Empfänger einer „Hilfe zur Erziehung“, lebten zum Beispiel in einer betreuten Wohngruppe oder nahmen andere Hilfsangebote in An-

spruch. Der Bericht unterstreicht, dass gerade die Situation für junge Erwachsene, die soeben volljährig geworden sind, nicht immer einfach ist. Denn mit diesem Tag endet die Vormundschaft, auch wenn die nun Volljährigen zu diesem Zeitpunkt nicht unbedingt bereits die Reife erlangt haben, mit der sie ihr Leben eigenverantwortlich gestalten könnten. Angebote, die in dieser Lebensphase unterstützen, sind jedoch nur unzureichend verfügbar.

Bereits im April wurde im Bundestag eine Teilreform des Vormundschaftsgesetzes verabschiedet. Als Reaktion auf Misshandlungsfälle in der Vergangenheit, die die Vormünder in den Jugendämtern nicht verhindern konnten, sollen nun nur noch jeweils 50 Minderjährige im Rahmen einer Vollzeitstelle betreut werden. Bislang waren es manchmal über 200 Mündel, für die eine Person verantwortlich war. Einmal im Monat soll es nun auch einen persönlichen Kontakt geben. Diese strikte Regelung ist unter Fachleuten als zu wenig an der Praxis orientiert umstritten. Ein individuell vom Fall abhängiger Kontakt zum Mündel wird favorisiert. Auch ist nach der Gesetzesnovelle noch völlig ungeklärt, wer die Kosten für eine zeitlich umfangreichere Betreuung in Zukunft übernehmen wird.

### Die „Bärenbude“ kommt in die Stadt

AWO Kita „Lotte Lemke“ beteiligt sich an Radioprojekt des WDR



Das Projekt „Bärenbude“ fand großen Anklang bei Vorschulkindern und Erzieherinnen der AWO Kita „Lotte Lemke“

**WÜRSELEN.** Mit dem Projekt „Bärenbude Klassenzauber“ will WDR5 Vorschulkinder und Schulanfänger für das Medium Radio begeistern. Dafür gibt es dann ausnahmsweise auch einmal die Radiosendung, die sonst jeden Abend um 19.30 Uhr zu hören ist, zum Sehen und Anfassen. Die Vorschulkinder der AWO Kita „Lotte-Lemke“ haben bei dem Projekt in Würselen mitgemacht. In einem Zeitraum von zwei Wochen trafen sie sich jeden Vormittag, um rund um das Thema „Bärenbude“ zu singen, zu malen und zu

tanzen. Ein Bärenbuden-Heft wurde „durchgearbeitet“, und auch die damit verbundenen Hausaufgaben kamen bei den Kindern sehr gut an. Krönender Abschluss des Projekts war der Besuch des "Bärenbude Klassenzaubers" in der nahe gelegenen Wurmtalschule, zu dem alle natürlich eingeladen wurden.

Die Hauptfiguren der „Bärenbude“ – Johannes, Stachel und Erwin – begeisterten die neu gewonnenen Radiohörer dann auch restlos.

### Die Kita MiniMax hat einen neuen Projektpartner

Professor Dr. Dr. Struwelmann bat um Hilfe

**AACHEN.** Er kam nicht mit leeren Händen. Nein, Professor Dr. Dr. Stuwelmann brachte sein Labor mit und stellte es jetzt allen Kita-Kindern der AWO Kita MiniMax zur Verfügung.

Bei seinen vielen Projekten und Experimenten wusste der umtriebige Gelehrte eines schönen Tages nicht mehr weiter und machte sich deshalb auf den Weg, um schlaue Assistenten zu finden. So gelangte er auf seiner Suche auch in die Passstraße zu den Kindern der Kita MiniMax. „Wer ist denn das?“ hörte man es auf den Fluren tuscheln. Die Neugier der Kinder war geweckt, und sie lauschten, was der Forscher zu sagen hatte. Professor Struwelmann war an den richtigen Ort gekommen. Die Kinder, allesamt kreative junge Forscher, sicherten ihm ihre tatkräftige Unterstützung zu. Sie erwiesen sich als geschickte Helfer und experimentieren jetzt ohne den Professor, der in sein Labor zurückgekehrt ist. Und was wird zurzeit in der Passstraße erforscht? SAND. Den gibt es an vielen Orten dieser Welt, aber was kann man alles damit machen? Nur so viel sei bereits verraten: Die Nachwuchs-Wissenschaftler entdeckten unendlich viele Facetten ihres Forschungsgegenstandes, von denen Struwelmann nie zu träumen gewagt hät-

te. Deshalb zögerte dieser auch nicht lange und stellte weitere Aufträge in Aussicht. Alle sind gespannt wie die Flitzebogen, welches Forschungsobjekt der Professor ihnen als nächstes ins Haus bringen wird. Ein Gerücht hält sich hartnäckig: Dass es sich hierbei um WASSER handeln könnte ...



Ein Professor sucht Erleuchtung



## Ortsvereine im Porträt

# Am Anfang stand der „Bettelverein“

Die AWO hat eine lange Tradition in Stolberg



Die Gründungsmitglieder der AWO Stolberg 1945 rund um die Erste Vorsitzende Anna Lude (1. Reihe Mitte)

**STOLBERG.** Kurz nach Kriegsende zählte nur eines: die Not der Menschen zu lindern. Elementare Grundbedürfnisse wie genügend zu essen zu haben, ein Dach über dem Kopf und der Witterung entsprechende Kleidung waren 1945 keineswegs selbstverständlich. Große Teile von Stolberg waren zerstört. In dieser Situation fanden sich im Mai 1945 Menschen – überwiegend Frauen – um Anna Lude zusammen, um die Arbeiterwohlfahrt in Stolberg zu gründen und wählten sie zur ersten Vorsitzenden des Vereins. Ihr erstes Ziel war es, die materielle Not derer, die es am härtesten getroffen hatte, zu lindern. Der Mann von Anna Lude war der sozialdemokratische Widerstandskämpfer Ludwig Philipp Lude, der lange Zeit inhaftiert gewesen war und danach im Untergrund lebte. Im März 1945 wurde er von der alliierten Militärregierung zum ersten Regierungspräsidenten des damaligen Regierungsbezirks Aachen ernannt.

tenhilfe und der Erwachsenen- und Familienherholung kamen in den 60er Jahren hinzu. Peter Kurth führte in den 70er Jahren die Arbeit der Gründerin fort, die insgesamt 53 Jahre für die AWO tätig war. Er knüpfte Kontakte zum „Verein türkischer Arbeitnehmer“, mit dem die AWO fortan eng zusammenarbeitete. Ehrenamtliche Kräfte engagieren sich für rund 200 Kinder und Jugendliche türkischer Herkunft, die sie am Nachmittag unterrichteten. Eine Jugendgruppe wurde gegründet, die bis in die 80er Jahre hinein existierte. Als Peter Kurth 1978 seinen Vorsitz aus Altersgründen niederlegte, wählte ihn die Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Peter Vonderbank trat seine Nachfolge an und sollte für 21 Jahre die Geschicke der AWO Stolberg lenken. Die AWO entwickelte sich zu einem anerkannten Partner in Rat und Verwaltung. Eine neue Geschäftsstelle in der

Kupfermeisterstraße wurde bezogen, eine Altentagesstätte eröffnet. Die erste hauptamtliche Kraft unterstützte den ehrenamtlichen Vorstand in der Verwaltungstätigkeit. Die Hilfsangebote der AWO für Menschen aller Altersstufen wurden stark ausgeweitet. Vonderbank verstand es, den Ortsverein zu einem professionell geführten Sozialpartner für Stolberg auszubauen.

„Das Ehrenamt sollte in unserer Gesellschaft eine größere Wertschätzung erfahren.“

Hans Josef Wellmann, Vorsitzender der AWO Stolberg,

„Die AWO war sein Leben“, skizziert der heutige Vorsitzende, Hans Josef Wellmann, den Einsatz seines Vorgängers. „Vierzig Jah-

re lang hat er sich Tag für Tag für die AWO eingesetzt.“ Als Wellmann 1999 zum Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt wurde, galt auch für ihn, einerseits Bewährtes wie Bildungsfahrten und Veranstaltungen fortzusetzen und andererseits neue Tätigkeitsfelder für die AWO erschließen. Heute ist der Ortsverein nach wie vor in der Jugendarbeit mit der Organisation von Zeltlagern und Hausaufgabenhilfe aktiv. „Seit vielen Jahren vermitteln wir auch Haushaltshilfen für Menschen, die ihren Haushalt aus gesundheitlichen oder Altersgründen nicht mehr allein bewältigen“, erläutert Manfred Steffens. „Rund 140 Mal haben wir im vergangenen Monat Einsätze organisiert.“ Ziel ist es, dass Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können.

### Bildungspaket statt „Mieki“

Beim Einsatz für das Projekt „Mieki“ (Mittagessen im Kindergarten) leisteten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Stolberg in den vergangenen Jahren hoch professionelle Arbeit und gingen bei stetig steigender Nachfrage bis an die Grenzen des Möglichen. Das Projekt wird nun mit dem Start des „Bildungspaketes“ der Bundesregierung auslaufen. Hans Josef Wellmann will im kommenden Jahr seinen Vorsitz abgeben, wird sich aber weiterhin als Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt engagieren. „Es wird zunehmend schwieriger, Menschen zu finden, die vier Jahre lang aktiv im Vorstand eines Ortsvereins mitarbeiten wollen“, blickt er in die Zukunft. „Das Ehrenamt sollte in unserer Gesellschaft eine größere Wertschätzung erfahren.“

### Kontakt:

Ortsverein Stolberg  
Geschäftsstelle  
Kupfermeisterstr. 6  
Tel. 02402- 2 44 34  
awo-stolberg@gmx.de

### Grützensuppe und Saatgut

„Um anderen Menschen zu helfen, musste man etwas haben, das man verteilen konnte“, schrieb Hans-Ludwig Reinartz in seinem Rückblick zum 60. Jubiläum des Ortsvereins Stolberg. „Die AWO trat deshalb zunächst als „Bettelverein“ auf. [...] Man konnte alles gebrauchen. [...] Kleidung wurde geflickt und umgeändert. Aus Decken wurden Jacken und Mäntel hergestellt.“ Auch eine Suppenküche richtete man ein. Schon damals kam das Feiern nicht zu kurz: Weihnachtsfeiern und Gesangsabende wurden bereits in den Nachkriegsjahren organisiert.

### Neue Aufgaben in den 50er und 60er Jahren

Den kinderreichen Familien galt die besondere Fürsorge der AWO Stolberg in den 50er und 60er Jahren: In den großen Ferien organisierte der Vorstand Ferienzeltlager und Tagesangebote für Kinder und Jugendliche. Neue Arbeitsschwerpunkte in der Al-



Für den Ortsverein Stolberg in der Geschäftsstelle aktiv (von links nach rechts): Manfred Steffens, Marita Koll, Beatrix Deuster, Hans Josef Wellmann

## Aus den Ortsvereinen



# Ortsverein Burtscheid begeht stolzes Jubiläum

Gründung vor 40 Jahren mit 39 Mitgliedern

**AACHEN.** „Miteinander – Füreinander“ lautet der Wahlspruch, den sich der Ortsverein Burtscheid bei seiner Gründung im November 1971 auf die Fahnen geschrieben hat und den Willy Hünerbein, Erster Vorsitzender des Ortsvereins damals wie heute, als gelebte Realität im Aachener Süden verstanden wissen möchte. Aus dem damaligen Stadtverband der AWO hervorgegangen, ist in Burtscheid heute mit über 500 Mitgliedern der stärkste Ortsverein innerhalb des Kreisverbandes Aachen-Stadt beheimatet.

### Die „Gute Stube“

Dreh- und Angelpunkt des OV Burtscheid ist die „Burtscheider Stube“, die 1975 offiziell eröffnet wurde und seither beliebter Treffpunkt für die Mitglieder und Veranstaltungsort für Aktivitäten aller Art ist. Tag für Tag wird an diesem Ort von ehrenamtlichen Mitarbeitern ein vielseitiges Programm organisiert, das im abgelaufenen Jahr an 331 Tagen geöffnet hatte und sage und schreibe 11.093 Mal besucht wurde. Vom 1. Oktober 1975 bis zum 31. Dezember 2010 stand die „Gute Stube“ der



Große Teilnehmerzahlen sind bei den Ausflügen des Ortsvereins Burtscheid an der Tagesordnung, wie hier bei der Studienfahrt zum Dokumentationszentrum „Burg Vogelsang“ in der Eifel

AWO Burtscheid an 9.374 Tagen für 417.697 Personen zur Verfügung. Zahlen, die für sich sprechen und auf die alle Beteiligten mit Fug und Recht stolz sind. Von Montag bis Freitag stehen die „Clubs“ auf dem Programm, deren Angebotspalette vom „Singskreis“ über

Handarbeit und handwerkliche Betätigung, über Gymnastik und Kegeln bis zum Preisskat reicht. Höhepunkte im Jahreslauf sind Großveranstaltungen, für die regelmäßig zusätzlich die Aula der Fachhochschule Aachen genutzt wird. Die zahlreichen Studien- und Urlaubs-

fahrten des Ortsvereins erfreuen sich ebenfalls größter Beliebtheit. „Eine so vielfältige Palette wird jedoch erst möglich gemacht durch fleißige ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen“, unterstreicht Willy Hünerbein. „Ihnen gilt stets unser erster Dank!“

## Spielburg im Großformat für das Familienzentrum Mittendrin



Vorsitzender Willy Hünerbein übergibt die von den Handwerkern des Ortsvereins gebaute Spielburg an die Kinder des Familienzentrums Mittendrin

**AACHEN.** Die Begeisterung bei den Kindern des AWO Familienzentrums Mittendrin war riesengroß: Eine außergewöhnlich schöne Spielburg aus Holz hatten die fleißigen Handwerker des Ortsvereins Burtscheid in den vergangenen Monaten gebaut und freuten sich nun, ihr Werk in der AWO Begegnungsstätte Bayernalle einer Gruppe aus dem Familienzentrum übergeben zu können. Sofort spielten die Kinder mit der Burg, und so lässt sich erahnen, dass das besondere Geschenk bei

ALLEN Kindern im Familienzentrum sicher sehr gut ankommen wird.

Aber Leo Hermanns, Paul Mertens, Paul Kissrow und Dieter Hütter hatten noch eine Überraschung für die Gruppe in petto: Gemeinsam mit den Hobby-Handwerkern durften die Kinder in der Werkstatt der Begegnungsstätte kleine Schiffe bauen, die sie als Andenken an einen schönen Vormittag mit zurück in die Goerdelerstraße nahmen.

## Kornel Grond wird Ehrenvorsitzender

Ortsverein Mariadorf-Hoengen bedankt sich für 25 Jahre Vorsitz

**ALSDORF.** Die Ehrung langjähriger Mitglieder stand im Mai auf der Tagesordnung des AWO Ortsvereins Mariadorf-Hoengen. Herausragend war hierbei die Ernennung von Kornel Grond, der bereits seit 40 Jahren Mitglied der AWO ist und ein Vierteljahrhundert lang als Vorsitzender des Ortsvereins fungierte, zum Ehrenvorsitzenden. Der Kreisvorsitzende Hans-Peter Göbbels nahm sie – begleitet vom kräftigen Beifall der Mitglieder – vor. Die geehrten Jubilare:

10 Jahre: Hans-Josef Baringhausen, Thea Francois, Bernd Frommholz, Klara Hötzel, Irene Simoneit, Gertrud Schneiderwind und Maritta Wagner; 15 Jahre: Fred Beger und Johann Bilda; 20 Jahre: Josef Büttgen, Heinrich Clemens, Monika Esser, Edith Jendrzej, Marianne Jordans, Juliane Muckel, Hildegard Simons, Hannelore Schröder, Erika Thelen und Heinz Zeetzen; 25 Jahre: Anni Erberich, Peter Koch und Erika Schlöser; 40 Jahre: Dora Heinen.

## Ehrung für Christa Vorpeil

**ALSDORF.** Runde 35 Jahre war Christa Vorpeil im Vorstand des Ortsverein Alsdorf-Burg aktiv. Jetzt wurde sie für ihren großen persönlichen Einsatz in den zurückliegenden Jahrzehnten mit der Verdienstmedaille der AWO geehrt.

So trug sie in den 80er Jahren wesentlich dazu bei, die damals stadtbekanntes AWO-Burgfeste so zu gestalten, dass der finanzielle Erlös zum Wohle benachteiligter Alsdorfer Bürger verwendet werden konnte. Erhalt und Ausbau der Stadtranderholung waren weiterer Schwerpunkte ihrer Arbeit. „Uns unvergessen bleibt ihre Entscheidung“, erinnert sich Franz-Josef Gehrke, Vorsitzender des Ortsvereins Alsdorf-Burg, „beim Alsdorfer Europafest als Hauptgewinnerin einer Tombola den im Wert nicht unerheblichen Reisegutschein zu Gunsten eines Textilgutscheines umfunktionieren zu lassen. Damit kleidete sie eine vielköpfige bedürftige Familie komplett neu ein.“

Christa Vorpeil hat sich entschieden, nach all den Jahren aktiver Vorstandsarbeit nicht

mehr zu kandidieren. Dass ihr die AWO weiter am Herzen liegt – davon kann man ausgehen!





## Aktuelle Themen

# AWO Tagespflege in Herzogenrath feiert Eröffnung

**HERZOGENRATH.** Mit dem Ergebnis sind alle glücklich: In Herzogenrath-Raderfeld errichtete die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen GmbH (GWG) in mehrmonatiger Bauzeit eine Anlage mit seniorengerechten Wohnungen, und der AWO Kreisverband Aachen-Land e.V. richtete unter demselben

Dach ihr neues Sozial- und Begegnungszentrum ein. Ältere Menschen können jetzt in der Anne-Frank-Straße selbstständig leben und zugleich bei Bedarf pflegerische Dienstleistungen und den Mittagstisch der AWO in Anspruch nehmen. Mit der Einweihung des Hauses fiel zugleich auch der Startschuss für die Tagespflege-Einrichtung der

AWO, einem teilstationären Angebot für pflegebedürftige Senioren. Auch der bereits seit 1979 existierende „Mobile Pflegedienst“ bezog hier neue Räumlichkeiten. Darüber hinaus richtete die AWO im Sozial- und Begegnungszentrum auch einen offenen Mittagstisch ein.

.....  
**Kontakt:**  
 AWO Sozial- und Begegnungszentrum  
 Anne-Frank-Straße 2  
 53134 Herzogenrath  
 Tel. 02406-666 19-0



Vor der neuen Wohnanlage in der Anne-Frank-Straße: (v.l.) Claudia Liepertz, Einrichtungsleiterin, Sindi Schmitz, Leiterin der AWO Tagespflege, Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Hans-Peter Göbbels, Vorsitzender AWO Kreisverband Aachen-Land, Dr. Axel Thomas, Geschäftsführer der GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Städteregion), Michael Mommer, Geschäftsführer AWO Kreisverband Aachen-Land, und Eva-Maria Voigt-Küppers, MdL.



Der ambulante Pflegedienst der AWO, Kreisverband Aachen-Land, wurde im Mai erneut mit dem Gütesiegel des Ombudsmannes der StädteRegion Aachen ausgezeichnet.

## [ INFO ]

AWO-Vorsorgeordner:  
 Selbst entscheiden, was wirklich wichtig ist!

**AACHEN. ESCHWEILER.** Manchmal geht es ganz schnell. Plötzlich muss man Dinge wissen wie „Welche Versicherungen hat Mutter eigentlich? Gibt es eine Patientenverfügung? Und wo ist sie?“

Damit solche Situationen für Angehörige erleichtert und beizeiten getroffene Entscheidungen im Notfall berücksichtigt werden können, gibt es jetzt den von Experten zusammengestellten Ordner „Vorsorge ... Was wirklich wichtig ist!“, der ab sofort in den Geschäftsstellen der AWO Kreisverbände Aachen-Land und Aachen-Stadt erhältlich ist. Er enthält Formulare und Checklisten, auf denen alle wichtigen Vorsorgeinformationen für den Krankheits- oder Todesfall abgefragt und zusammengestellt werden. Vom heraustrennbaren Notfallausweis bis zur Patientenverfügung, von Vollmachten bis zu medizinischen Eckdaten, von der Betreuungsverfügung bis zum Testament: Der mit einem Register versehene und in Großschrift gestaltete Ordner bündelt mit kurzen und verständlichen Erläuterungen Formulare, Verfügungen und wichtige Informationen, die durch eigene Unterlagen wie Versicherungen und Verträge ergänzt werden können. Zudem kann er hilfreich sein, sich selbst Gedanken über den „Fall der Fälle“ zu machen und mit Angehörigen und Freunden darüber ins Gespräch zu kommen.



Erworben werden kann der Vorsorgeordner ab sofort zum Preis von 19,50 Euro in den Geschäftsstellen der Kreisverbände:

.....  
 AWO Kreisverband Aachen-Stadt,  
 Gartenstr. 25, 52064 Aachen,  
 Marianne Kuckelkorn,  
 Tel. 0241-88916-35,  
 m.kuckelkorn@awo-aachen-stadt.de

AWO Kreisverband Aachen-Land,  
 Friedrich-Ebert-Straße 46-48,  
 52249 Eschweiler,  
 Ursula Fengler,  
 Tel. 02403/8789-22,  
 u.fengler@awo-aachen-land.de

## [ DIE AWO BITTET ZU TISCH ]

Gratis zu unserem Mittagessen: Gute Laune!  
 Mittagstisch Herzogenrath und Aachen

**HERZOGENRATH.** Von Montag bis Freitag 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr bieten wir im neuen Sozial- und Begegnungszentrum ein abwechslungsreiches Mittagessen zum kleinen Preis, nicht nur für Senioren.

**AACHEN.** Mittags servieren wir Ihnen ein saisonales 3-Gang-Menü oder einen Eintopf zur Wahl. Abends erwartet Sie ein reichhaltiges Büffet. Unser Restaurant im AWO Seniorenwohnsitz Morillengang ist täglich für Sie geöffnet!

.....  
 Ihre Ansprechpartnerin:  
 Elke Zimmermann  
 Telefon: 02406/666 19-0  
 Begegnungszentrum  
 Anne-Frank-Straße 2, Herzogenrath

.....  
 Ihre Ansprechpartnerin:  
 Elisabeth Rickelhoff  
 Telefon: 0241/705 70-0  
 AWO Seniorenwohnsitz Morillengang  
 Morillengang 23-25, Aachen

## Wenn Körper und Seele streiken

Familienzentrum Wunderland stärkt Gesundheit von Müttern

**ESCHWEILER.** Die eigene Gesundheit stellen Frauen oft hinten an, wenn sie Kinder haben. Zeit für Aktivitäten ohne ihre Kinder bleibt meist keine. Zur Ruhe kommen, entspannen, Sport treiben – diese Bedürfnisse stehen bei Müttern vielfach an letzter Stelle, so sehr sind sie eingebunden in ihre zahlreichen Aufgaben in Familie und Beruf. Bis irgendwann Körper und Seele streiken. Damit es soweit nicht kommt, startet das Familienzentrum Wunderland in Eschweiler-Dürwiß jetzt mit einer Reihe von Workshops, die bis in den Herbst hinein unter dem Motto „Frauen auf dem Weg“ die Gesundheit von Müttern stärken sollen. „Wir haben die Mütter direkt angesprochen“, erklärt die Leiterin des Familienzentrums Wunderland, Angela Pistel. „Denn uns ist wichtig, dass

wir gemeinsam mit unserem Projektpartner für die Bedürfnisse der Frauen passgenaue Angebote entwickeln.“ Mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds begeben sich die Mütter auf Radtouren zum Blausteinsee, lernen zu entspannen und nehmen an Workshops mit Themen wie „Familienmanagement im Alltag“ oder „Gesunde Ernährung: schmackhaft und schnell zubereitet“ teil. Das Programm spricht insbesondere auch Frauen aus Migrantenfamilien an, die zum Teil aus sprachlichen oder kulturellen Gründen einen sehr eingeschränkten Zugang zu Gesundheitsangeboten haben. Rund 65 Prozent der Kinder im Familienzentrum Wunderland kommen aus Familien mit Migrationshintergrund (aus sechzehn verschiedenen Herkunftsländern).

## Aktuelle Themen



### Hinter den Kulissen: Die Wäscherei der AWO Seniorenwohnsitze

**AACHEN.** Den 8. September wollen die Mitarbeiterinnen der Wäscherei in diesem Jahr groß feiern. Denn dann jährt sich der Tag, an dem in der Wäscherei der beiden AWO Seniorenwohnsitze plötzlich eine Stichflamme aus eben jener Heißmangel schoss, an der wenige Sekunden zuvor Elke Anna Pütz noch gearbeitet hatte. „Ich habe nur noch gerufen: Fenster zu und raus!“, erinnert sich Anne Wetzels.

„Wir müssen mehrere Schutzengel gehabt haben, denn neben den Sachschäden wurde zum Glück niemand verletzt.“ Der gesamte Raum füllte sich binnen kürzester Zeit mit weißem Qualm, und eine enorme Hit-



**Expertinnen in Sachen Sauberkeit: (v. l.) Bewohnerin Maria Louis und die Mitarbeiterinnen Elena Kasimova, Elke Anna Pütz, Anne Wetzels, Irina Jung und Erna Kelbach**

ze brachte Fensterrahmen und andere Teile aus Kunststoff zum Schmelzen. Mehrere Monate waren die Kolleginnen während der Renovierungsarbeiten ausquartiert. Anfang Januar konnten sie wieder an ihre regulären

Arbeitsplätze zurückkehren. Seitdem wird hier wieder an sieben Tagen in der Woche für die beiden AWO Seniorenwohnsitze Morillenhang und Kennedypark gewaschen, getrocknet und gemangelt.

### Ferienlager der AWO

Vom 25. bis 30. Juli in Zweifall für Kinder ab sieben Jahren

**STOLBERG.** Auch in diesem Jahr bietet die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Aachen-Land, in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Stolberg ein Zeltlager für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren an. Das Zeltlager findet vom 25. bis 30. Juli in Zweifall statt. Das Angebot richtet sich besonders an Kinder, die keinen „großen“ Urlaub machen oder sich eine längere Zeit noch nicht zutrauen. Für 42 Euro werden Übernachtung im Großzelt, Verpflegung, Programm und Betreuung durch geschulte Kräfte geboten.

#### [TIPP]

##### für zu Hause von den Fachfrauen:

Fettflecken lassen sich gut entfernen, wenn man sie vor dem Waschen mit Spülmittelkonzentrat behandelt!

#### [INFO]

Infos und Anmeldung:  
AWO Kreisverband Aachen-Land,  
Friedrich-Ebert-Straße 46-48,  
Eschweiler,  
Tel. 02403/8789-16,  
E-Mail: c.ceyhan@awo-aachen-land.de.

### Verträge besiegelte der Notar gleich vor Ort

IHK-Veranstaltung „Marktplatz“ bringt Sponsoren und gemeinnützige Einrichtungen zusammen

**AACHEN.** Das Basteln hatte sich gelohnt. Auffällige Bauchladen, von Renate Lohmann angefertigt, setzten die Wünsche der AWO Seniorenwohnsitze bildlich in Szene. So ausgestattet, war Einrichtungsleiterin Gaby Lang und den Pflegedienstleitern Elmara Zegel und Stefan Schreiber, die für die AWO Seniorenwohnsitze Morillenhang und Kennedypark an der Veranstaltung teilnahmen, die Aufmerksamkeit der Unternehmen gewiss. Schon nach relativ kurzer Zeit konnten sie Verträge über die Überlassung von mehreren Computern für

die Bewohner der AWO Seniorenwohnsitze und über einer großen Sonnenmarkise unter Dach und Fach bringen.

#### Begegnungszentren gut beschirmt

AWO Verbandsreferentin Marianne Kuckelkorn und Rainer Krebsbach vom Caritas Verband Aachen machten sich gemeinsam für die Begegnungszentren stark. Die bunten Regenschirme aufgespannt, die Infotafeln vor den Bauch geschnallt – so konnte sie auch niemand übersehen. Der Lohn der kreativen Anstrengung war die Zusage eines Unternehmens, die Begegnungszentren für ältere Menschen bei der Werbung in Aachen zu unterstützen.

Auch Sonja Offermann war für die AWO Kita in der Sigmundstraße vor Ort, um das Projekt „Camp Krümel“ vorzustellen. Nicht vergebens, denn sie konnte am Schluss eine große Ladung Sand für das Außengelände der Kita auf der Habenseite verbuchen. Verständlich, dass sich alle Teilnehmer eine Fortsetzung der Veranstaltung wünschen.

### Aachener Schüler erfolgreich bei bundesweitem AWO-Schülerwettbewerb



**Auf der Internetseite von Paul Drucks (l.) und Michael Lubos dreht sich alles um „Sparen oder Wohlstand auf Pump?“**

„Ohne Moos nix los“ lautete das Motto des Wettbewerbs für junge Menschen im Alter von 10 bis 22 Jahren, zu dem die Arbeiterwohlfahrt bundesweit aufgerufen hatte. Mit insgesamt 400 kreativen Beiträgen beteiligten sich Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und setzten sich kritisch mit Fragen zu Konsum, Geld, Schulden und Armut im Jugendalter auseinander.

Zwei Schüler des Aachener Pius-Gymnasiums, Michael Lubos und Paul Drucks, belegten jetzt in Nordrhein-Westfalen mit einer von ihnen selbst gestalteten Website, <http://laczinski.jimdo.com/>, den dritten Platz in der Altersstu-

fe 15-17 Jahre. Sie beschäftigten sich mit Themen wie: „Wie spart man richtig?“, „Achtung Internet“ oder „Wie Jugendliche schnell Geld verlieren bzw. verdienen“. Viele praktische Tipps und Links zu hilfreichen Seiten runden das Angebot der Schüler ab. Ihre Lehrerin Ina Peckedraht begleitete sie bei dem Projekt.

Rund 3 Millionen Haushalte in der Bundesrepublik sind überschuldet – und immer mehr Jugendliche geraten in die Schuldenfalle. Ziel des AWO-Wettbewerbes war es, das Wissen von Schülern und Schülerinnen zum Thema Finanzen in den Fokus zu rücken.



**Ein Bauchladen voller Wünsche**

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V., Gartenstr. 25, 52064 Aachen, [www.awo-aachen.de](http://www.awo-aachen.de)

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Land e.V., Friedrich-Ebert-Str. 46-48, 52249 Eschweiler, [www.awo-aachen-land.de](http://www.awo-aachen-land.de)

**Konzept, Text, Redaktion:** Susanne Rütten-Nilges, Tel. 0241 - 889 16 - 30, E-Mail: [s.ruetten-nilges@awo-aachen.de](mailto:s.ruetten-nilges@awo-aachen.de)

**Druck:** Erdtmann, Herzogenrath

**Layout:** DIE FISCHER Werbeagentur, Köln, [www.die-fischer.net](http://www.die-fischer.net)

Nachdruck und Weiterveröffentlichung der Texte und Bilder nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. © Copyright 2011